



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Landrecht des Sachsenspiegels

Eike <von Repgow>

Dortmund, 1925

Drittes Buch. Hir beghint dat dridde stücke desses bûkes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67285)

DRITTES BUCH.

Hir beghint dat dridde stücke desses bûkes.

Artikel i. (II, 66.)

§ 1. NU uernemet den alden ureden den de keyserlike walt ghestedeghet heuet deme lande to Sassen mit der gûden knechte willekore van deme lande. Alle daghe unde alle tit scolen vrede hebben papen vnde ghestlike lude, (*S. 78 b*) meghede unde wif vnde iûden an irme gûde vnde an irme liue; kerken vnde kerchhof vnde iewelic dorp binnen sineme grauen vnde sineme tûne, plûghe vnde molen vnde koninghes strate in watere vnde in weyde¹): de scolen steden ureden hebben vnde allet dat dar binnen komet. § 2. Heylighe daghe vnde bundene daghe de sin allen luden to urededaghen ghesat; dar to in ieweliker weken vier daghe: de donredach vnde vrydach, sūnauent vnde sūndach. Des donredages wiet men den cresemen dar men vns alle mede tekenet to der cristenheit in der dope. Des donredages merede got mit sinen iungheren in deme keleke, dar began vnse e. Des donredages vorede got vnse minscheyt to hemele vnde opende vns den wech dar hin de vs er besloten was. Des vridages makede god den minschen, vnde wart dorch (*S. 79 a*) in ghemarteret des vridages do wi alle worden vry ghedan van des duueles gewalt. Des sūnauendes rowede god do he hemel vnde erde ghemaket hadde vnde allet dat dar inne was. He rowede och des sūnauendes in deme graue na siner martere. Des sūnauendes wiet men oc de papen to godes deneste de der cristenheit meister sint. Des sūnauendes worde wi besūnet van Adames misse-dat. Des sōnendages was de erste dach de gi ghewart, vnde wirt de leste alse wi upirstan scolen van deme dode vnde scolen varen to gnaden mit selen vnde mit liue, de it vmme god nu hir uordenet. Des sonendages irstunt god ghewel-

¹) velde *Ho.*

dichlike van dode, war god vnde war minsche. Dar vmbe sint desse uier daghe ghemene urededaghe allen lûden, ane den de in der hanthaften dat ghevanghen werdet, oder in des rikes achte sin oder ueruestet in deme gerichte.

(S. 79 b) Artikel ij. (II, 67.)

Sweso vmbe vngherichte beclaghet wert, he mût nicht mer wen drittich man voren vor gherichte swen he uore komet; de ne scolen nenerhande wapene vûren wanne swert.

Artikel iij. (II, 68.)

Uerlicghet deme wechuerdighen manne sin perd, he mût wol sniden korn vnde eme gheuen, also uerre else he it reken mach stande in deme weghe mit enem uote; he ne scal is auer nicht dan voren.

Artikel iiij. (II, 69.)

Swe dodet oder wûndet enen uredebreker, de bliuet is ane wandel, of he dat selueseuede betughen mach dat he in wûndede in der vlucht oder an der dat dar he den vrede brak.

Artikel v. (II, 70.)

Men scal nemene wisen van sineme gûde dat he an sinen gheweren heuet, eme ne werde de were mit rechte afgewonnen.

Artikel vj. (II, 71 a.)

§ 1. Swe den vrede briet, dat scal men richten also hir uore redet is. § 2 (*f. Ho.*). Warfvrede¹⁾ vnde ge-(S. 80 a)louet uredede vnde alle uredede de mit kampe beredet wert, de gat an den hals, to swilker wis men in briet mit vngherichte. Wûndet auer en man den anderen, vnde wirt he gheuenghen in der hanthaften dat vnde vorwunnen ane camp, dat gat eme an de hant.

¹⁾ Ghewarf vrede.

Artikel vij. (II, 71 b. 72.)

§ 1 (2 a). BInnen gheswornen uredede scal neman ienighe wapene vuren den to des rikes deneste vnde to torneye, sunder swert. Alle de anderdes wapene voret, ouer de scal men richten, wan se in des richtes achte sin of se dar mede gheuangen werdet. § 2 (2 b). Swert ne mût men och nicht draghen binnen borghen vnde binnen steden vnde binnen dorpen, alle de dar binnen wonunghe hebben oder herberghe. § 3. Wapen mût men wol uoren als men deme richte uolghet. Deme scolen dorch recht uolghen alle de to eren iaren komen (*S. 80 b*) sin also uerre dat se swert voren moghen, it ne beneme echt not, sunder papen vnde wif vnde opperman vnde herde. § 4 (4 a). Of se uolghen vor en hus, dre daghe scolen se dar bliuen, manlic mit sines sulues spise binnen deme gherichte, de wile iene vore gat de dat gherichte ghescriet heuet. § 5 (4 b). Js auer de gewundet dat he nicht uolghen ne mach, so scolen de lude uolghen bi plicht, de wile se den ienen set de den uredede heft ghebroken. Of he ioch in en ander rechte ulût¹⁾, moghen se in dar uan uppeme uelde dar dat vole vanme lande nicht kome²⁾, se voren in wedere. § 6 (5). Vlût auer he tho dorpen oder to steden oder to borghen in en ander gherichte, men scal dat gherichte uernigen vnde laden³⁾ dar to den burmester vnde *de* bure vnde de gûden knechte de men to tiden hebben mach, vnde esche ienen vt to rechtene richte. Den scal man in ant- (*S. 81 a*) warden, of he in der hanthaftighen dat bestedighet is, deste se dat betughen moghen mit seuen mannen dat se eme geuolghet hebben in der hanthaften dat van erme gherichte wante dar. So scolen se borghen setten vor des mannes wereghelt of se nicht rechte ouer in ne richten; so uoren se in wedere vnde dîn dar recht mede. § 7 (II, 72 § 1 a). Vppe swelkem hus men den uredebrekere halt weder recht, swen de richtere mit gherichte dar vore gheladen wirt, vnde men se uoreeschet also recht is dat men it ghehoren moghe uppeme hus: ne gheuet se ene to rechte nicht her af, men uoruestet de borch unde alle de dar uppe sin. § 8 (1 b). Let men auer dar up des richteres boden sesse vnde *den* cleghere de sûken den uredebrekere vnde den rof, so ne scal men se nicht uoruesten. § 9 (2 a). Schuldeghet men den dat hus vmme den rof dat *he* dar (*S. 81 b*) af vnde dar up gheschen si, also de richtere

¹⁾ durch überschriebenes v aus ulet geb. ²⁾ komen ³⁾ lade.

mit gherüchte dar uoregheladet wirt¹⁾, dat müt wol vnschuldigen des huses herre oder en sin borghere uppen hilghen. § 10 (2 b). Swe selue to dem vngherichte beclaghet wirt, to der hanthaften dat oder eme dar vmme ghedinghet wirt²⁾, he ne mach dat hus nicht vntsculdighen, he ne hebbe sic seluen aller erst vntsculdighet. § 11 (2 c). Wil men auer dat hus vntreden mit kampe, dat müt vntreden sin herre³⁾ oder sin borghere weder sinen ghenot, oder men ueruestet it vnde richtet dar ouer.

Artikel viij. (III, 1.)

§ 1 (1 a). UMme nenerhande⁴⁾ vngherichte sal men uphown dorpghebuw, it en si dat dar maghet oder wif inne ghenodeghet werde oder ghenodeghet ingeuõret si; dar scal men ouer richten, oder men vntredet mit rechte. § 2 (1 b). Al leuende (*S. 82 a*) dinc dat in der nothnuft was dat sal men houeden. § 3 (2). Alle de deme ruchte⁵⁾ uolghet, haldet se up den uredebekere, dennoch he nicht uorwunnen wert, se ne scolen⁶⁾ dar nene not vmme liden, deste se in uor gherichte bringhen.

Artikel ix. (III, 2.)

Papen vnde iûden de wapene vûret unde nicht gescoren sin na irme rechte, dût men in ghewalt, men scal in beteren else eneme leyen, wan se scolen nene wapene vören de mit des koninghes deghelikeme vrede begrepen sin.

Artikel x. (III, 3.)

§ 1. MEn ne scal ouer nen wif richten de leuende kint dreghet hogher den to hut vnde to hare. § 2. Ouer rechte doren unde sinnelosen ne scal men och nicht rechten; sweme se auer scadet, ir vormunt de scal it ghelden.

Artikel xj. (III, 4.)

§ 1. Swese wedereschet dat he uergheuen oder uercoft heuet an uarender haue, vnde besaket he der kopeninge (*S. 82 b*)

¹⁾ also - wirt *f. Ho.* ²⁾ to d. hanth. dat - wirt *f. Ho.* ³⁾ herren
⁴⁾ ienerhande ⁵⁾ richte ⁶⁾ scole.

oder der ghift, iene de se vnder eme heuet mût se selfdridde wol behalden mit den de it saghen. § 2. Swe kopenunghe bekant de scal dorch recht were wesen des he uercoft¹⁾ heuet; went he is def oder deues ghenot de der kopenunghe bekant vnde der were besaket, he ne hebbe se uthghescheden vor gherichte do he vorcofte²⁾.

Artikel xij. (III, 5 a.)

(§ 1). Swat so en man³⁾ liet oder dût tho behaldene openbare, mach he dat ghetughen seluedridde, men ne mach in dûue noch roues nicht dar ane ghetien. Men scal auer ienen voreladen dries, immer ouer uerteynnacht, vortostande sin gût of he wille. Ne dût he des nicht, men gheweldighet is ienen de dar up claghet. Den dach scal auer kundighen de dat gût vnder eme heuet ieneme de it vnder in brachte mit orkunde to houe vnde to huse, of he is ane scaden bliuen wil.

(S. 83 a) Artikel xij. (III, 5 b.)

§ 1 (2). LEninghe mût he to dem ersten oc wol wederbringhen deme de it gheleghen heuet, *of he sin hus weit* dar de clegher to antworde si. § 2 (3). Swelc man sin gût deme anderen dût to behaldene, wirt it eme uerstolen oder afghe-rouet oder uerbrant, oder steruet it of it ue is: he ne darf dar nene not vmbe liden, dar he dar to sin recht dîn dat it ane sine schult gheschen si. § 3 (4). Swat man auer deme manne liet oder sat dat scal he vnuerderuet⁴⁾ wederbringhen oder ghelden na sineme werde. § 4 (5). Steruet auer perd oder ue binnen settunghe ane ienes schult de it vnder eme heuet, bewiset he de dat vnde dar he dar sin recht to dîn, he ne ghelt is nicht; he heuet auer uerloren sin ghelt dar it eme uore stunt, ir ghelouede ne stûnde anderes.

Artikel xiiij. (III, 6.)

§ 1. VERdobelet en knecht sines herren gût oder uersat he it, de herre mach it wol uorderen mit rechte weder, (S. 83 b) also deste he sich dar tho the also recht is. § 2. Uerdobelet he auer sines selues gût oder uersat he it oder uercoft he it,

¹⁾ vor uercoft ist be kant *getilgt* ²⁾ cofte ³⁾ en man] man enem manne *Ho.* ⁴⁾ vn uerdenet.

oder to swelker wis he is ghelosed mit sineme willen, de herre mach dar nicht up uorderen, wen he nis eme nicht plichtich to gheldene, al hebbe he sin uerlies ghesat, also ne is eme neman plichtich dar uore to antwordene. § 3. Wirt auer eme sin perd oder ander sin güt düflike oder roflike ghenomen in des heren deneste ane des knechtes schult, dat mût eme de herre ghelden; dar uore mût men oc dem herren antworden, of he dar up claghet.

Artikel xv. (III, 7 a.)

§ 1. DE iûde mût kersten mannes ghewere nicht sin, he ne wille antworden in kerstene mannes stat. § 2. Sleit en iûde enen kerstene man, oder dût he vngherichte dar he mede begrepen wirt, men richtet ouer en also ouer enen kerstene man. § 3. Sleit oc de (*S. 84 a*) kerstene man enen iûden, oder dût he vngherichte an eme, men richtet ouer en dor des koninghes ban den he an eme ghebroken heuet. Dessen urede irwarf in Josaphus weder koning Vespasianum do he sinen sone Tytum ghesunt made uan der gycht.

Artikel xvj. (III, 7 b.)

§ 1 (4 a). Coft de iûde oder nemet he to wedde keleke oder ghegherwe dar he nenen ghewern ane heft, vint men it binnen sinen weren, men richtet ouer en also ouer enen def. § 2 (4 b). Swat de iûde koft anderes dinghes vnuerholn vnde vnuerstoln¹⁾ bi daghes lichte vnde nicht in beslotenene hus, mach he dat ghetughen selfdridde, he halt sine penninghe dar an de he dar vmme gaf oder de he dar up lech mit sinem ede, of it wol uerstolen is. Bricet eme an deme tûghe, he uerleset sine penninghe.

Artikel xvij. (III, 8.)

MEEn secghet dat borghe vnde uorsten nenen urede hebben scolen den men an in breken moghe; dor de (*S. 84 b*) were de de borghe hebbet, vnde dorch werehafte lude de de uorsten hebbet. Des nis doch nicht; wen²⁾ swe den vorsten vrede louet vnde en trûwe plichtich is, bricet he den³⁾ vrede an en, men scal ouer en richten.

¹⁾ uerstoln ²⁾ we ³⁾ he den] de.

Artikel xvij. (III, 9. 10.)

§ 1. Swe borghe wirt enes mannes uor gherichte to bringhende, unde ne mach he sin hebben nicht also he in uorebringhen scal, he mût beteren na deme dat he beclaghet was, wan he an der claghe ghewunnen is. Gat auer de claghe an den lif, he mût gheuen sin wereghelt, dat scal werden deme cleghere, vnde nicht deme richtere; sine wedde heuet he auer dar an. § 2. To der suluen wis scal men den urede beteren den en man vor den anderen louet. Bricet auer en man den vrede den he uor sich suluen louet, it gat eme an den hals. § 3 (*f. Ho.*). Borghet mer ludes den en man enen beclagheden man vmbe vngherichte uor gherichte to bringhende, vnde ne ko- (*S. 85 a*) met he nicht uore to rechter tit, men delet uppe se alle en ghewedde vnde en wereghelt. Des scal men se uan gherichtes haluen twinghen to gheldene ghelike, also uerre so se it ghelden moghen. § 4 (*f. Ho.*). Hebbet se alle to samene ghelouet, ir nen nis nicht leddich er it allet uerghulden is. Swe auer enen del ghelouet heuet, her ist ledich of he sin del gheldet. § 5. Swele man enen beclagheden man vmbe vngherichte gheweldichliken vntvoret, wirt he uanghen mit gheruchte, he scal ghelike pine ieneme liden. Komet auer he vnwech, men ueruestet in al tho hant, of men in in der hanthaften dat gheseen heuet vnde bescriet mit deme gheruchte, vnde men denne dat ghetughen mach. § 6 (III, 10 § 1). Schal en man to beschedenen daghen vorebringhen enen man de vmbe vngherichte beclaghet is, vnde steruet he dar en binnen, he scal (*S. 85 b*) ene dot uorebringhen vnde he is leddich. § 7 (2). Js auer he vmbe schult beclaghet de noch nicht up ene ghewunnen is, steruet he binnen deme daghe, men scal siner nicht uorebringhen of de borghe selfdridde sinen dot ghetughen mach, so is de borghe leddich; sint scal he¹⁾ antworden uor de schult. § 8 (3). Steruet perd oder ue dat men uorebringhen scal, de borghe bringhet de hût vore vnde is leddich.

Artikel xix. (III, 12.)

§ 1. Swele man uppen anderen claghet vnde iene weder up en, de erst claghet ne heuet ieneme nicht to antwordene, he ne si uan eme leddich. § 2. Claghet uele lude up enen

¹⁾ sint scal he] sin erve sal *Ho.*

man vngherichte, he ne heuet den anderen nicht to antwor-
dene er he des ersten leddich wirt. Wirt de claghe ghedaghet,
he ne darf nicht borghen setten wen uor sin¹⁾ wereghelt, also
der claghe uele is.

Art i k e l xx. (III, 13.)

Uvirt en man vor (*S. 86 a*) gerichte vmme vngherichte
beclaghet dar he nicht to antwarde nis, vnde wirt eme uore
ghedeghedinghet, binnen den deghedinghen komet in de
clegher an, he mōt en wol bestedeghen vnde beschuldeghen
also langhe wante he borghen sette voretocomene; wante de
richter werket vrede ieneme de dar claghet, vnde nicht dem
den men an sine ieghenwarde uoreladet.

Art i k e l xxj. (III, 14 a.)

(§ 1) AL de wile de man an sines uorspraken wort nicht
ne iet de wile bliuet he sunder scaden sines uorspraken wordes.

Art i k e l xxij. (III, 14 b.)

(§ 2) Swese vmbe vngherichte beclaghet wirt de bidde
to erst der ghewere; de wile de were vnghelouet is so mach
de cleghere beteren sine claghe, vnde dar na nicht.

Art i k e l xxiiij. (III, 15 a.)

(§ 1) OF so twene up en gūt spreken na deme dritte-
gesten, iene de it vnder eme heuet de scal it nemanne²⁾ ant-
worden, se ne uereuenen sic (*S. 86 b*) mit minnen, oder ir
en de wise den anderen af mit rechte uor gherichte.

Art i k e l xxiiij. (III, 15 b.)

(§ 2) Swese herwede oder rade oder erue weygheret na
deme dritteghesten mit vnrechte vftogheuende, sculdeghet men
en dar vmme vor gherichte, he mūt dar vmme wedden vnde
būte gheuen.

¹⁾ sine ²⁾ ne mane.

Artikel xxv. (III, 15 c.)

(§ 3) Is en gût van twen mannen ansproken, eschet it de richter to rechte, men scal it eme antworden, vnde de richter scal it vnder em hebben wante se sich bescheden na rechte; vnde iene si dar af ledich de it deme richtere antwardede.

Artikel xxvj. (III, 15 d.)

(§ 4) Swese herwede uorderet de scal al vt van swert haluen dar to gheboren sin. Swese rade uorderet de scal al vt van wif haluen dar to gheboren sin.

Artikel xxvij. (III, 16, 17.)

§ 1. DE richter noch neman mach uan siner claghe nemanne wisen, ane de uppe den de claghe gheyt. § 2. Rechtlose lude ne scolē nenen (*S. 87 a*) vormunde hebben. § 3. Des rikes achteren¹⁾ vnde ueruesteden luden ne darf nen man antwarden of se up iemanne claghet. Claghet man auer uppe se, se mûten antwarden binnen deme gherichte dar se ueruestet sint. § 4 (III, 17 § 1). En ueruestet man mût sic wol uttien²⁾ in allen steden binnen deme gherichte dar he inne ueruestet is. To liker wis also men de claghe irheuen mût in allen steden also mût sic en man wol utthien in allen steden. § 5 (2). Borghen scal he auer setten dat he vorekome; ne heuet he des borghen nicht, de richter sal en suluen behalden bet dat he reches pleghe.

Artikel xxviii. (III, 18.)

§ 1. Swese uor gherichte secghet he hebbe sic uth der uestinghe toghen, unde vulkomet he is nicht mit ghetûghe, mit deme richtere vnde mit twen mannen, de clegher ne darf nene uestunghe mer ghetughen. § 2. Swe auer under koninghes ban- (*S. 87 b*) ne³⁾ ueruestet wirt de bedarf twier schepen vnde des richteres⁴⁾ to tûghe swen⁵⁾ he sich utthût.

¹⁾ achtere ²⁾ in tien ³⁾ bāne oder ⁴⁾ rikes ⁵⁾ swe.

Artikel xxix. (III, 19.)

§ 1 (III, 19a). Urie lude vnde des rikes denestman de mûten uor deme rike wol tughe sin vnde ordel vinden, dorch *dat* se deme rike hulde dût, ir ieweder na sineme rechte. § 2 (III, 19 b). Doch ne mût des rikes denestman ouer enen vri schepenbaren man noch ordel vinden noch ghetuch¹⁾ sin dar it eme an²⁾ sin lif oder an sine ere oder an sin erue ga.

Artikel xxx. (III, 20.)

§ 1. Swe des anderen lant vnwetene eret, dar ne uolghet nen³⁾ wandel na. Swe auer lant eret dat heme tosecghet, wirt it eme aueghewunnen mit rechte, he mût it beteren. § 2. He mût och wol panden uppe sineme lande de it eret ane des richteres orlof, dorch⁴⁾ dat dat he richtes mede kome. § 3. Mit erende ne mach neman (*S. 88 a*) sin lif uerwerken noch sine ghesunt, it en si dat eme dat lant uor gherichte uerdelet si unde vrede dar ouer wrocht si.

Artikel xxxj. (III, 21.)

§ 1. Spreket twene man en gût an mit liker ansprake vnde dat mit gelikem tughe behaldet, men scal it vnder se ghelike delen. Dessen tuch scolen de rechten vmmesaten bescheden⁵⁾ de in deme dorpe oder in den⁶⁾ neghesten bidorpen gheseten sin. Swe de meren menie in deme tûghe heuet de behalt dat gût. § 2. Nis it den vmmesaten nicht witlic we it in gheweren hebbe, so mût *men* it wol bescheden mit eneme waterordele, oder de clegher vnde uppe *den* de claghe gat scolen dar to sweren dat se rechte wisen also it ir si; dar scal de richter sinen boden tho gheuen⁷⁾. Swar se beyde to sweren dat scal men in ghelike delen.

Artikel xxxij. (III, 22.)

(*S. 88 b*) § 1. Swe deme anderen liet perd oder clet to bescedenen daghen, halt he it ouer den dach vnde wirt he dar vmbe beclaghet, he scal it altohant wedergheuen vnde

¹⁾ vor gh. *ist* ordel vinden *wiederholt und getilgt* ²⁾ wedder an ³⁾ ne ⁴⁾ dorcht ⁵⁾ be tûghen. *scheden* ⁶⁾ deme ⁷⁾ vor gheuen *ist* senden *getilgt*.

beterent of he it gheergheret hebbe. § 2. Dûe noch rof ne mach men ene nicht tien dar an, wen *he* it eme lech. § 3. Vnderwinden mût wol sic de man sines gûdes, swar he it set, mit rechte, dath men eme vorvnthalt mit vnrechte ouer beschedene tit.

Artikel xxxiiij. (III, 23.)

Swe herberghet oder spiset witlike enen ueruesteden man, he mût dar vmme wedden. Newet he es auer nicht, he vntredet dat wedde mit siner vnscult.

Artikel xxxiiij. (III, 24.)

§ 1. Men mach nenen man mit ener uestunghe verwinnen in enem anderen gherichte. Swe in deme hoghesten gherichte ueruestet wirt, de is in allen richten ueruestet de in dat gherichte horet. Swe auer in deme nede-(*S. 89 a*)ren¹⁾ richte ueruestet is, he nis in deme hogheren nicht ueruestet, he ne werde dar redelike inne bracht. § 2. De nedere richter ne mût nicht richten de uestunghe de de ouere ghedan heuet, sie ne si eme also wetenlic²⁾ dat he ir selue wille tuch sin in des *hogheren* richteres stat.

Artikel xxxv. (III, 25.)

§ 1. STeruet en richter, swat so bi sinen daghen gheschen is des scal sin nakōmelinc an deme gherichte tûch sin, al ne seghe he is nicht, swenne he mit schepen tûghe der warheyt geinnert wert. § 2. Binnen markete noch binnen utwendighem richte darf neman antworden, he ne hebbe dar woninghe oder gût binnen, he ne uerwerke sic mit vngherichte dar inne³⁾. § 3. Swat so buten deme gherichte gheschut des ne darf he dar inne nicht antwarden.

Artikel xxxvj. (III, 26.)

§ 1. De coning⁴⁾ is ghemene richtere ouer al. § 2. Jn eneme utwendigheme (*S. 89 b*) richte ne antwardet nen schepenbare vri man nemanne to kampe. Jn dem gherichte mût he auer antwarden dar sin hantghemal binnen licghet. Heuet

¹⁾ ghe nederen ²⁾ wetendine ³⁾ *Ho. fh.* oder he ne verborge sik der binnen ⁴⁾ De c.] COning.

he schepenstül dar, he is dar och dingpflichtich. De schepenstüles auer nine heuet de scal des hoghesten richteres dinc sūken swar he wonhaftich is. § 3. Dessen stül eruet de uader uppe sinen eldesten sōn; of he des sonēs¹⁾ nicht ne heuet, up sinen nesten vnde²⁾ eldesten swertmach.

Artikel xxxvij. (III, 27. 28. 29 a.)

§ 1 (III, 27). Swe wif nemet vnwetene to echte der he nicht hebben mūt, vnde kinder bi ir ghewint, werdet se sedder ghescheiden mit rechte, it ne schadet den kinderen to irme rechte nicht de er der scheidunghe gheboren sint, noch deme dat de mūder dreghet. § 2 (III, 28 § 1). Swen men vnecht seghet van ghehort oder van ammichte, dat mūt up en (*S. 90 a*) tughen iene selueseuede de it up in seghet.³⁾ § 3 (III, 29 § 1 a). Nen schepenbare man darf sin hantghemal bewisen noch sine uier anen bewisen⁴⁾, he ne spreke sinen ghenot kempliken an.

Artikel xxxviii. (III, 29 b.)

(§ 1 b). DE man mūt wol sic to sineme hantghemale tien mit sineme ede, al ne hebbe he des under eme nicht.

Artikel xxxix. (III, 29 c.)

(§ 2) Swar so twene man en erue delen⁵⁾ scolen, de eldere scal delen, de iunghere scal kesen.

Artikel xl. (III, 30 a.)

§ 1 (1 a). UOrspraken scal he daruen de selue geantwordet heuet. § 2 (1 b). De wile sic de man weret antwardens mit ordelen vnde mit rechte, so ne heuet *he* nicht gheantwardet.

Artikel xli. (III, 30 b.)

(§ 2) DE richter scal ghelike richter sin allen luden; ordel scal he nicht vinden noch schelden.

¹⁾ *vor sonēs ist eldestē wiederholt* ²⁾ *vñ den* ³⁾ *Ho. fh.: § 2. Sprict man aver dat he sin recht verloren hebbe vor gerichte mit düve oder mit rove, dat mut die richtere getugen selve sevede* ⁴⁾ *benūmen Ho.* ⁵⁾ *nemen Ho.*

Artikel xlij. (III, 31 a.)

§ 1. Swat so en man dem anderen schuldich is oder nemet, dar mût he den eruen vore antwarden of iene steruet. (*S. 90 b*) § 2. Steruet auer iene dar de claghe up gheit, sine eruen antworden dar uore nicht, se ne hebben dat gût vnder in dar vmme iene beclaghet was.

Artikel xliij. (III, 31 b.)

(§ 3) Swe den anderen veit vnde eme nicht ne nemet, oder en wundet oder sleit ane dotslach vnde ane lemisle, sinen eruen ne heuet he nicht to antwordene of he steruet na der iartale, iene ne hebbe uor gherichte der claghe begonnen er he storue.

Artikel xliiij. (III, 32 a.)

§ 1 (2). Swe sic vrij secghet, vnde en andere seghet he si sin eghen so dat he sic eme ghegheuen hebbe, des mût iene wol vnschuldich werden, it ne si uor gherichte gheschen. § 2 (3). Sprict auer he dat he sin ingheboren eghen si, he mût in behalden uppen heillighen mit twen sinen eghenen mannen. § 3 (4). Sprict en en ander here an, ieghen den mût he in behalden selueseuende siner maghe oder anderer (*S. 91 a*) warhaftigher lûde¹⁾. § 4 (5). Mach auer iene selueseuende sine uriheyt behalden, de sine maghe sin dre van vadere vnde dre van mûdere, he behalt sine vriheyt vnde verlecghet ir alle tûch.

Artikel xlv. (III, 32 b.)

§ 1 (6). Swe de ghewere heuet an enen manne de mût en mit mereme rechte vertughen²⁾ danne iene de ir daruet. § 2 (7). Swe sic uor gerichte to eghene ghift, sin erue mach it wol wederspreken mit rechte vnde bringhen in weder in sine vriheyt. § 3 (8). Behalt in auer sin herre went an sinen dot, he nemet sin erue na sineme dode vnde sine kindere, of se na eme horet, de he na der ghaue ghewan.

¹⁾ anderen warhaftigen lûden ²⁾ tughen.

Artikel xlvj. (III, 32 c.)

(§ 9) Swese eneme herren sic vntsecghet vnde enem anderen sic tosecghet, uorderet men ene uor gherichte, vnde komet sin herre nicht uore deme he sic tosecghet dat he in uorsta mit rechte: iene de up in sprict behalt (*S. 91 b*) ene seluedridde siner maghe of he se heuet. Ne heuet he ir nicht, he uortughet en mit twen siner inbordighen eghenen mannen. Swenne he in uortughet heuet, so scal he sic sin vnderwinden mit enem halsslaghe of he wil.

Artikel xlvij. (III, 32 d.)

(§ 10) Vppe swenne de clegher wereghelt oder bute wint uor gherichte, uppe den heuet och de richter sin wedde of he it uorderen wil.

Artikel xlviii. (III, 33.)

§ 1. Jewelic man heuet sin recht uor deme koninghe.
 § 2. Jewelic man mût oc antworden uor dem koninge in allen steden na sineme rechte unde nicht na des clegheres rechte. § 3. Oc mût he antwarden vmme alle de claghe dar men in umbe beschuldighet, ane of men *en* to kampe anspreket; des mach he sic wol weren to antwordene ane uppe der art dar he ut gheboren is. § 4. Spreket (*S. 92 a*) men oc sin eghen an, dar ne darf he nicht uore antwarden wan in deme lande dar it inne belegghen is. § 5. De koning sal och richten vmme eghen nicht na des mannes rechte wan na des landes.

Artikel xlix. (III, 34 a.)

(§ 1) Swen en richtere ueruestet vnde bringhet mit siner uestunghe in des koninghes achte, he sal dem houe uolghen ses weken. So sal eme de koning urede werken, vnde scal sweren uor den richtere to komene de ene ueruestet hadde; vor den scal he komen vnde sich to rechte beden binnen uerteynachten seder der tit dat he komen is to lande. Des koninghes bref scal he oc medebringhen vnde sin ingheseghel, de dem richtere to wetene dõ dat he der achte ledich si.

Artikel l. (III, 34 b.)

§ 1 (2). Swe to achte wirt gedan ane uestunghe, tût he sic vt, he sal deme houe uolghen ses weken (*S. 92 b*) vnde is dar mede ledich. § 2 (3). Swe sic uter achte tût vnde rechtes nicht ne pleghet, wert he is verwunnen, men deit in *in* ouerachte also of he iar unde dach in der achte hebbe wesen.

Artikel lj. (III, 35.)

§ 1. Swe mit der hanthaften dat gheuanghen wirt mit dûue oder mit roue, des ne mach he an nenen weren tien.
 § 2. Vint auer en man sin gût vnder eme dat eme afgherouet oder ghestolen is, den he nener hanthaften dat besculdighen mach, he mût an sinen gheweren tien, of men *en* san kempe-like grût.

Artikel lij. (III, 36.)

§ 1. Swenne en man vor gherichte to kampe vat vnde wirt de claghe mit ordelen gheurist, so werket men in beyden ureden; vnde wirt de ghebroken, men sal en aller erst beteren sunder kamp na rechte. § 2. Wirt auer de vredebreker uanghen in der uerschen dat, men richtet ouer en na uredes rechte.

(*S. 93 a*) Artikel liij. (III, 37 a.)

(§ 1) Swese den anderen sleit ane wûnden¹⁾ oder rôpet, wirt he uanghen mit gheruchte vnde uor gherichte bracht, it ne gat eme an den hals nicht noch an sine ghesunt, wen wedde vnde bûte vorboret he dar an.

Artikel liij. (III, 37 b.)

(§ 2) Swe sic uor gherichte tho tughe bedet er he van gherichtes haluen gheuraghet werde na rechte, de si²⁾ vanme tughe uerleghet.

Artikel lv. (III, 37 c.)

(§ 3) DE man ne missedût nicht of he sines bures ve mit sineme indriuet vnde des morghenes vtdriuet, des he is nicht uorsake vnde nene nût dar af neme.

¹⁾ vleischwunden *Ho.* ²⁾ sin.

Artikel lvj. (III, 37d.)

(§ 4) Swe enes anderen mannes ripe korn snidet, so dat he want dat dat lant sin si oder sines herren deme he denit, he ne missedût nicht, deste he is nicht aue ne voret; he sal eme io sines arbeydes lonen.

Artikel lvij. (III, 38.)

§ 1. Swat en man iar vnde dach in rechten weren nicht ne heuet, dar sal he to antwarden of men in beclaghet. (*S. 93 b*)
 § 2. Dat wif ne sal men nicht uorwissen vt ires mannes gûde also he steruet, de dar kint dreghet, er se gheneset. § 3. Mûsdele vnde morghengaue ne eruet nen wif bi eres mannes liue, se ne hebbe se vntfanghen na ires mannes dode. § 4. Dat wif ne eruet nen ghebuw up eren eruen dat up ire liftucht stat, se ne settit¹⁾ af bi irme liue vnde sette it up ir eghen oder up ir len. § 5. Steruet des mannes wif, swelc ere nichtele de ere rade nemet de sal deme manne van deme rade berichten sin bedde alse it stunt do sin wif leuede, sinen disch mit eneme dischlakene, sine banc mit eneme pöle, sinen stül mit enem cussene.

Artikel lvijj. (III, 39a.)

§ 1. Swese schult vor gherichte vorderet up enen man der he ghelden nicht ne mach²⁾, de richtere sal eme den man antwarden vor dat ghelt, den sal he halden ghelike sineme (*S. 94 a*) inghesinde mit spise vnde mit arbeyde. Wil he in spannen mit ener helden, dath mach he dūn, anders sal he ene nicht pinen. § 2. Let he en oder vntlopet he eme, dar mede nis he des gheldes nicht ledich de wile he eme nicht uerghulden heuet vnde dat nicht vulbringhen kan.

Artikel lix. (III, 39b.)

§ 1 (3). Swen men uor gherichte sculdighet vnde eme de richter to rechter antwarde bedet, ne wil he niet antwarden noch mit rechte vntreden sich dat he icht antwarden scole,

¹⁾ slite't *Ho.* ²⁾ *Ho. fh.* noch burgen setten.

so delet men ene weddaftich. Also dût men tome anderen vnde to dem dridden male, vnde ne antwardet he den noch nicht, so is he ghewunnen in der schult. § 2 (4). Gat eme auer de schult an den lif oder an sine ghesunt, de mût de cleghere selueseuende ghetûghen.

Artikel lx. (III, 40.)

§ 1. Sweme men icht ghelden scal, de mût is warden wante de sünne vndergat, (*S. 94 b*) in sines selues hus oder inne nesten hus des richters dar dat ghelt ghewunnen is. § 2. Swese penninghe oder siluer ghelden sal, bedet her dar wedde uore, he nis dar mede nicht leddich, ir ghelouede ne sta also. § 3 (3.4 a). Men mût siluer wol ghelden *mit boden*; neme boden sal men it antwarden, he ne si bescheden dar to vor gherichte van ieneme deme dat siluer sal. Soghedan penninghe vnde soghedane siluer also de man louet dat sal he ghelden. § 4 (4 b). Nis auer dar nicht ane bescheden, so sal men siluer ghelden vnde penninghe de in deme gherichte ghenghe vnde gheue sin.

Artikel lxj. (III, 41a.)

§ 1 (1 a). JEwelikes gheuangenhen dat vnde lof ne scal dÿrch recht nicht stede sin dat he binnen gheuenghenisse gelouet. Let men in auer leddich up sine truwe riden to daghe, he sal dÿrch recht wederkomen vnde sine truwe ledighen. § 2 (1 b). Ghilt he oder wirt he ane ghelt¹⁾ ledich, (*S. 95 a*) swilke orueide he louet oder sweret de sal he dÿrch recht lesten, vnde anderes nen²⁾ ghelouede dat he binnen gheuenghenisse louit. § 3 (2). Swat de man sweret vnde entruwen louet sinen lif mede to uerstende oder sin ghesunt, al ne mach he is nicht lesten, it ne scadet eme to sineme rechte nicht. § 4 (3). Swar men den man vntruweliken veit, let men ene riden up sine truwe de in dar gheuangen heuet, oder het³⁾ he in sweren eder entruwen andere ding louen, he ne darf is nicht lesten, mach he vulbringhen up in dat he ene vntruwelike to dem ghelouede ghetwunghen hebbe.

1) ghilt 2) nene 3) let *Ho.*

Artikel lxij. (III, 41 b.)

(§ 4) Swelc man uor deme gerichte ghelt uorderet uppe enen anderen, vraghet iene wor af men it schuldich si, he sal dorch recht secghen weder he it van gelouede schuldich si oder van erue dat he vntfanghen hebbe.

Artikel lxiiij. (III, 42.)

§ 1. GOD heuet den (*S. 95 b*) man na eme seluen ghebildet vnde heuet en mit siner martere geleddighet, den enen also den anderen. Eme is de arme also beswas also de rike. § 2. Nu ne latet uch nicht wunderen dat dit ¹⁾ büch so luttel secghet van denestelude rechte, went is so manichualt dat is neman to ende komen kan; vnder iewelikem bischope vnde abbate vnde ebbedischen hebbet de denestlûde sunderlich recht, dar vmme ne kan *ik* is nicht bescheden. § 3. Do men och recht aller erst satte do ne was nen denestman, vnde waren alle de lûde vrj do vnse vorderen hir to lande quamen. An minen sinnen kan ic is oc nicht upghenemen na der warheit dat ieman scole des anderen sin; oc ne hebbe wis nen orkunde. Doch secghet sūmelike lude de ²⁾ der warheit irre uaret, dat sic eghenscap irhūue an Cayne de sinen brūder slūch. Caynes (*S. 96 a*) slechte wart uerdelghet do de werlt mit watere toginc dat is nicht ne blef. Oc secghet somelike lude, eghenscap queme van Cam Noes sone. Noe seghende twene sine sone, amme dridden ne wūch he nene eghenscap ³⁾. Cam besatte Affricam mit sime gheslechte, Seth blef in Asya, Jafet vnse uordere besat Europiam: sus ne blef nen des anderen. So secghet somelike lûde, eghenscap ⁴⁾ queme van Ysmahеле. De heilighe scrift hetet Ysmahelem der diernen son, anders ne ludet se nene eghenscap vmme in. So secget somelike lude, it queme van Esau. Jacob wart gheseghenet van sineme uadere vnde he het in herre bouen sine brodere. Esau ne uerulokede he nicht noch eghenscap ne wūch he nicht. We heuen oc in vnseme rechte dat neman mach sic suluen to eghene gheuen. ⁵⁾ § 4. Och hebbe wi orkundes (*S. 96 b*) mer. God rowede den seueden dach. De seunden weken ghebot he oc to haldene do he den iūden de e gaf vnde vns den heilighen

¹⁾ dat dit *aus* dit dat *geb.* ²⁾ dat de ³⁾ enghenscap ⁴⁾ eghenscape
⁵⁾ *Ho. fh.* it ne weder leghe sin erve wol. Wo mochte doch noe oder ysaac enen anderen to egene geven, sint sik selven nieman to egene gegeven mach.

ghest gaf. De seuenden manen gebot he och to haldene vnde dat seuende iar, dat heit dat iar der losunghe; so soldem leddich laten vnde vri alle de gheuanghen waren vnde in eghenscap ghetoghen, mit alsoghetaneme reke also men se venc, of se leddich vnde vrj wolden wesen. Ouer seuen stunt seuen iar quam dat viftegeste iar, dat het dat iar der vrouden, so moste aller manlich leddich vnde vrj wesen, he wolde oder ne wolde. § 5. Oc gaf vns god orkundes mer an eneme penighe dar men in mede uorsochte, do he sprach: lat den keyser sines ghebildes gheweldich, vnde godes bilde gheuet gode. Dar bi is vns kundich van godes worden dat de minsche, godes bilde, godes wesen sal, (*S. 97 a*) vnde swe in anders iemanne¹⁾ tosecghet den gode, dat he wedder got dūt. § 6. Na rechter warheyt so heuet eghenscap beghin van getwange vnde van vanghenisse vnde van vnrechter ghewalt, de men van aldere in ene vnrechte wonheit ghetoghen heuet vnde nu uor recht hebben wil.

Artikel lxiii. (III, 43.)

§ 1. Swes sic de man vnderwindet mit vnrechte, dat eme mit gerechte afghewunnen wirt, he mūt it mit būte laten.
 § 2. Swes he sic auer vnderwindet mit ienes willen des it dar is, oder dat he eme liet oder to borghe dūt, ne ghelt he is nicht, *oder ne dūt he is nicht* weder to bescheden daghen, he bliuet is ane wandel, he ne hebbet denne uor gherichte louet.

Artikel lxv. (III, 44 a.)

(§ 1) TO Babylonie irhūf sic dat rike aller erst, de was gheweldich ouer alle lant. De touorde Cyrus vnde wandelde dat rike in Persiam; dar stunt it bet in Darium. Den uorsighede koning (*S. 97 b*) Alexander vnde karde it an Kreken; dar stunt it also langhe wente is sic Rome vnderwant vnde Julius keyser wart. Noch heuet Rome dar van behalden dat werlike swert vnde van sunte Peteres haluen dat gheistlike swert, dar vmme het se houet aller werlde.

Artikel lxvj. (III, 44 b.)

§ 1 (2). UNse uorderen de her to lande quamen vnde dē Doringhe uerdreuen de hadden in koning Alexanderes here

¹⁾ iemāe.

ghewesen, mit erer helpe hadde he bedwunghen alle Asiam. Do koning Allexander do starf, do nen dorsten se sic nicht todûn inme lande dorch des landes hat, vnde schepeden mit dren hundert kielen, de uordoruën alle uppe viervndeviftich. Der seluen quamen achteyne to¹⁾ Priuzen vnde besaten dat; twelfe besaten Ruyan²⁾; viervndetwintich quamen here to lande. § 2 (3). Do ir do so vele nicht ne was dat se mochten den acker buwen vnde (*S. 98 a*) werken, do se de doringheschen herren slûghen vnde uordreuen, do leten se de bure vngheslaghen vnde bestadeden en³⁾ den acker to alsoghedaneme rechte also en noch de laten hebbet; dar af quamen de latin. Van den laten de sich uerwrochten an irme rechte sint komen daghewerchten.

Artikel lxxvij. (III, 45 a.)

§ 1. Nv uernemet aller lûde werghelt *vnde bûte*. Vorsten, vrie herren, schepenbare lude de sint ghelike in bûte vnde in werghelde. Doch eret men de uorsten vnde de vrien herren mit golde to gheuene, vnde ghift in twelf ghuldene penninge to bûte, der⁴⁾ scal iegheliker dre penninghwichte⁵⁾ sulueres weggen. Dat penningwichte goldes nam men do vor teyne silueres, sus waren de twelf penninghe drittich schillinghe wert. Den schepenbaren vri luden ghift⁶⁾ men drittich schillinghe to bûte pundeger penninghe⁷⁾, der scolen twintich schillinghe ene marc (*S. 98 b*) weggen. Jr werghelt sin dre⁸⁾ punt. § 2. Jewelic wif heft ires mannes halue bûte⁹⁾ *vnde werghelt; iewelic maghet vnde vngemannet wif heft halue bûte* na deme se gheboren is. § 3 (3 a). De man is oc vormunde sines wiues al to hant also se eme ghetruwet wirt. § 4 (3 b). Dat wif is oc des mannes ghenotin to hant also se in sin bedde trit; na des mannes dode is se leddich van sineme rechte.

Artikel lxxviij. (III, 45 b.)

§ 1 (4. 5). DE bierghelden vnde de plechthafte heten vnde des¹⁰⁾ schulteten dinc sûken, den ghift men vifteyn schillinghe to bute, teyn punt is werghelt. Vnder den mût men wol kesen enen vronen boden of men is bedarf, de min

¹⁾ to *doppelt* ²⁾ vor R. *ist dat getilgt* ³⁾ en *aus den geb.* ⁴⁾ de ⁵⁾ dr. p.] dren pëninghen wichte ⁶⁾ ghif ⁷⁾ p. p.] Punde ⁸⁾ achtein *Ho.* ⁹⁾ h. b.] bûte half, *die Lücke gehört bereits der Vorlage unserer Hs. an* ¹⁰⁾ de.

den dre hōue eghenes heuet; den scal kesen de richter vnde de schepenen. § 2 (6). Andere vri lūde sint lantseten¹⁾ gheheten, de komet vnde varet gastes wise vnde ne hebbet nen eghen inne lande. Den ghift men och vifteyn schillinge to bute, teyn punt is wereghelt. § 3 (8). Twene wūllene (*S. 99 a*) hanschen vnde en mestgrepe is der daghewerchte²⁾ bute; ir wereghelt is en bergh vūl weites van twelf rūden, also iewelich van der anderen sta enes vademes lang. Jewelic rūde scal hebben twelf neghele upwart; iewelic naghel scal van dem anderen stan als de man lanc is bit an de schulderen, dorch dat men den berch boren moghe van naghele to naghele; iewelic naghel twelf būdele; iewelic būdel twelf schillinghe.

Artikel lxxix. (III, 45 c.)

§ 1 (9 a). Papen kinderen vnde allen de vnechte gheboren sin den ghift men to būte en voder howes also twene iareghe ossen ten moghen. § 2 (9 b). Spilluden vnde alle den de sic to eghene gheuen den ghift men to būte den scaden enes mannes. § 3 (9 c). Kempen vnde eren kinderen den ghift men to būte den blic van eneme campschilde ieghen de sūnnen. § 4 (9 d). Twene besme vnde en schere is ir būte (*S. 99 b*) de ir recht mit dūue oder mit roue oder mit anderen dinghen verwerket. § 5 (10). Vnechter lude būte ghift luttic vromen vnde sin doch dar vmme ghesat dat der būte des richteres wedde uolghe. § 6 (11). Ane wereghelt sin vnechte lūde; doch swe ir enen wundet vnde rouet vnde dodet, oder vnechte wif nodeghet vnde uredede an in bricht, man sal ouer in richten na uredes rechte.

Artikel lxx. (III, 46.)

§ 1. AN varendeme wiue vnde an siner amien mach de man not dūn vnde sin lif uerwerken, of he se ane iren dang beleghet. § 2. Vmbe ene wunden ne mach men nicht ane enen man beclaghen, doch mach men rades vnde helpe mer lude schuldeghen.

Artikel lxxj. (III, 52.)

§ 1. DE dudieschen scolen dorch recht den koning kesen. Wenne de ghewiet wirt van den bischopen de dar to gesat sin vnde uppe den stūl to Aken gesat, so heuet he koningliken

¹⁾ lāteseten ²⁾ -werchte *aus wrechte geb.*

namen. Swen (*S. 100 a*) in de paues wiet, so heuet¹⁾ he des rikes ghewalt vnde keyserliken namen. § 2 (2 a). Den koning keset men to richtere ouer eghen vnde len vnde iewelikes mannes lif. § 3 (2 b). De keyser mach auer in allen steden nicht sin vnde alle vngerichte nicht richten to aller tit, dar vmme so liet he den vorsten grafscap vnde den greuen schultheitdüm.²⁾ § 4 (3). An de uierden hant scal nen len komen dat gherichte³⁾ si ouer hals vnde ouer hant, wan sculteydüm allene in der grafscap, dorch dat nen richter echt ding hebben ne mach ane schulteten. Wen claghet men ouer den richtere, he sal antwarden vor dem schulteten⁴⁾, wen de schultete is richter ouer sine schult; also is de palenzgreue ouer den keyser vnde borchgreue ouer den marcgreuen.

Artikel lxxij. (III, 53 a.)

(§ 1) JEwelic dudisch lant heuet sinen palenzgreuen: Sassen, Beyeren, Swauen, Vranken. Dit waren allet koningrike. (*S. 100 b*) Sieder wandelde⁵⁾ men in de namen vnde heit se hertoghen, seider se de Romere betwunghen; doch behelden se de uorsten to manne vnde de vanenlen vnder deme namen. Seder heuet in de keyser beyde uorsten vnde vanenlen afghebroken.

Artikel lxxiij. (III, 53 b.)

§ 1 (2 a). JEwelich richter heuet ghewedde⁶⁾ vnde nene bûte binnen sime gherichte, wen de richter ne mach beyde richter vnde clegher nicht wesen. § 2 (2 b). Men ne ghift och nemanne bûte wen deme cleghere. Hir vmme secghet men dat de uorsten⁷⁾ ane bûte sin, des nis doch nicht. § 3. Jt ne mût oc neman gherichte delen noch ganz lien deme it gheleghen is, so dat dar uolghe ane si vnde it de lantlude liden scolen; it en si eyn sunderlic grafscap de in eyn⁸⁾ vanenlen hore, de ne mût men *nicht* leddich hebben. Also ne mût de koning nen⁹⁾ vanenlen, hene uerliet binnen iare vnde daghe.

Artikel lxxiiij. (III, 54 a.)

(*S. 101 a*) (§ 1) LEn ane gherichte ne mût neman¹⁰⁾ hebben, he ne si schepenbare vrj, vnde dat he deme koninghe

¹⁾ heue ²⁾ schuldeitdüm ³⁾ dat gh.] de gherichter ⁴⁾ vor sch. *ist* richtere *getilgt* ⁵⁾ wëndel ⁶⁾ ghe welde ⁷⁾ nestē ⁸⁾ eyne ⁹⁾ nene ¹⁰⁾ vor neman *ist* nen mût *getilgt*.

hulde dū na uries mannes rechte vnde bi den hulden sic uorpleghe swenne men tughes an in tūt.

Artikel lxxv. (III, 54 b.)

(§ 2) Also men den koninc keset, so scal he deme rike hulde dūn vnde sweren dat he recht sterke vnde vnrecht krenke vnde it rike uorsta an sime rechte also he kunne vnde moghe. Sedder ne scal he number nenen ed ghedūn, it en si dat in de paues sculdeghen wille dat he in deme rechten ghelouen twiuele. Dar na scal he ghetūch sin aller dinghe de men an in ghetūth,¹⁾ bi des rikes hulden; vnde sin ghelouede scal he dūn vor den ed dar men den vrede sweret.

Artikel lxxvj. (III, 54 c. 55. 56 a.)

§ 1 (3 a). Lamen man vnde miselsūchtighen man noch de in des paues banne mit rechte komen is, den ne mūt men nicht to ko-(S. 101 b)ninghe kesen. § 2 (3 b). De koning sal sin vrj vnde echt gheboren so dat he sin recht oc behalden hebbe. § 3 (4). De koning scal hebben vrenkesche recht swanne he koren is, van swilker bort her oc si; wen also de Vranke sin lif nicht uerwerken mach, he ne werde in der hanthaften dat gheuangen oder eme ne si sin vrenkesche recht vndelet, also ne mach deme koninge neman an sin lif spreken, eme ne si dat rike uore mit ordelen uordelet. § 4 (III, 55 § 1). Ouer der uorsten lif vnde ir²⁾ ghesunt ne mūt neman richter sin wenne de koning. § 5 (2). Ouer scepenbare lude, swen se ir lif uerwerken vnde uerdelet sin, ne mūt neman richten wenne de echte vrone bode. § 6 (III, 56 § 1). Swenne de vrone bode van deme richtere vnde van den schepenen ghelokoren is, so sal he dem koninghe hulde dūn na vries mannes rechte. So sal in (S. 102 a) de richter nemen bi der hant vnde sette in up en küssen vnde up enen stūl ieghen ene, vnde scal eme de heilighen up den schōt dūn vnde urede werken to rechte. § 7 (2 a). So heuet de vrone bode ghewalt dat he panden vnde bestedighen mūt vnde vronen ieweliken man vnde sin gūt mit rechte dar he mit ordelen to ghegheuen wirt. Dūt auer he vnrechte, he mach sin lif vnde sin gūt verwerken also en ander man. § 8 (2 b). Swert ne scal he nicht uōren noch nene were. Wederstat men eme rechtes,

¹⁾ ghetūth ²⁾ vor ir ist sunt getilgt.

mit deme gheruchte scal he dat lant *dar* to laden vnde bekome rechtes of he moghe. Ne mach he rechtes bekomen nicht, he claghe deme richtere. § 9 (3 a). Sin recht is oc de teghede man den¹⁾ men uerdelen scal, dat he in to losene dû; vnde swar en gûth eruelos irsteruet van manne oder van wiue, dat erdstadighe korn is sin vnde (*S. 102 b*) des mannes deghelikes cledere.

Artikel lxxvij. (III, 56 b.)

§ 1 (3 b). Swar man oc eghen gheuet vnde dar uredede ouer werket, dar scal he dre schillinghe af hebben. § 2 (3 c). Enen man van iewelikem dorpe mût he wol dinghes irlaten, of he nicht beclaghet nis, sunder den burmester.

Artikel lxxviii. (III, 57 a.)

(§ 1) DEN keyser ne mût de paues noch neman bannen seder der tit dat he ghewiet is, an vmbe dre sake: of he an deme ghelouen twiuelet, oder sin echte wif let, oder godes hus tostoret.

Artikel lxxix. (III, 57 b.)

§ 1 (2 a). AN des keyseres kore scal de erste sin de bischop uan Triere, de ander van Meghenze, de dridde uan Colne. § 2 (2 b). Under den leyen is de erste anme kore de palenzgreue vanme Rine, des rikes drüchtzete; de andere de marscalc, de hertoghe van Sassen; de dridde de kemere, de marcgreue van Brandeborgh. De schenke des rikes, de (*S. 103 a*) koning van Behemen de ne heuet nenen kore²⁾ vmbe dat he nicht dudisch is. Sint kesen des rikes uorsten alle, papen vnde leyen. § 3 (2 c). De to dem ersten an den kore ghenant sin de ne scolen nicht kesen na irme mûtwillen, wen swen de uorsten alle to koninge irwelet den scolen se aller erst bi namen kesen.

Artikel lxxx. (III, 58.)

§ 1. DES rikes uorsten scolen nenen leyen to herren hebben wen den koning. § 2. Jt nis nen vanenlen dar de man

¹⁾ man den *doppelt* ²⁾ koren.

moghe af vorste wesen, he vntva it vanme koninghe. Swat so en andere man vor in vntvat, dar nis iene de uordereste nicht anme lene, wan it en ander uor eme vntvinc, vnde ne mach des rikes vorste dar an nicht sin.

Artikel lxxxj. (III, 59. 60 a.)

§ 1. Swen men keset bischope odder ebbede oder ebbedischen de den hereschilt hebbet, dat len scolen se uore vntfan, de (*S. 103 b*) bisorghe na. Swanne se dat len vntfanghen hebbet, so moghen se lenrecht dūn, vnde nicht er. § 2. Swar men biscope oder ebbede oder ebbedischen nicht ne keset binnen ses weken, dar de lenunghe an den keyser gat, he liet it seder sweme he wil, de sic redeliken handelet heuet. § 3 (III, 60 § 1 a). De keyser liet alle ghestlich uorstenlen mit dem sceptro, alle werlik vanenlen mit vanen. § 4 (1 b). Nen vanenlen mūt he oc hebben ledich iar vnde dach.

Artikel lxxxij. (III, 60 b.)

§ 1 (2). JN swilker stat de koning komet binnen deme rike, dar is eme ledich mūte vnde toln, vnde in swilk lant he komet, dar is eme ledich dat gherichte dat he wol richten mūt alle de claghe de uor gherichte nicht beghunt sin noch gelant. § 2 (3). Swen de koning oc aller erst in dat lant komet, so scolen eme ledich sin alle vanghenen uppe recht, vnde men scal se uor in bringhen vnde mit rechte ver- (*S. 104 a*) winnen oder mit rechte laten, so men se erst besenden mach, seder der tit dat se de koning eschet to rechte oder sine boden, to dem manne seluen¹⁾ oder to houe oder to hūse dar se gheuanghen sin. Weigheret men se uoretobringhende, sint men se uor richte vnde to rechte eschet heuet, vnde men des ghetūch an des koninghes boden heuet, men dūt to hant in de achte alle de se uenghen, vnde hus vnde lūde de se weder recht halden.

Artikel lxxxij. (III, 61.)

§ 1. Ouer achteyn weken scal de greue sin dinc vtlegghen būten den ghebundenen daghen to echter dincstat dar de

¹⁾ seluene.

schultete vnde schepen vnde vrone bode¹⁾ sin. § 2. Jt ne mach²⁾ neman schultete sin, he ne si vri vnde gheboren van deme lande³⁾. § 3. De bodel scal to minnest hebben ene halue hōue eghenes. § 4. Gherichtes scolen warden alle de dar dincplich-(*S. 104 b*)tich sin, van des de sūnne upgat wente to middaghe, of de richtere dar is.

Art ik el lxxxiiiij. (III, 62 a.)

§ 1. VJf stede de palentze heten licghen inme lande to Sassen, dar de koning echte houe hebben *scal*. De erste is Grūna, de andere Werle, de is to Goslere geleghet; Walehusen is de dridde, Alstede is de verde, Mersborg de uifte. § 2. Seuen vanenlen sin oc inme lande to Sassen: dat her-tochdūm to Sassen vnde de palentze, de marke to Brandeborg, de lantgrafscap to Doringhen, de marke to Misne, de marke to Lusiz, de grafscap to Aschersleue.

Art ik el lxxxv. (III, 62 b.)

(§ 3) OC sin dre erzebischoptdūm inme lande to Sassen vnde vifteyn andere. Deme van Meydeborgh is vnderdan de bischop van der Nūenborch vnde de van Mersborg vnde de van Misne vnde de van Brandeborg vnde de van Hauelberghe. De bischop van Meghenze (*S. 105 a*) heuet uer vnderdane inme lande to Sassen: den biscop van Haluerstat vnde van Hildensheim vnde den van Verden vnde den van Padelborne. De biscop van Osenbrūge vnde van Minden vnde de van Mūnstere sin vnderdan deme bischope van Colne. Deme erzebischope van Bremen is vnderdan de van Lubeke, de van Swerin vnde de van Raceborgh.

Art ik el lxxxvj. (III, 63.)

§ 1 (1 a). Constantinus de koning gaf dem pauese Siluestro werlich ghewedde tome gheistliken, de sestich schillinghe, mede to dwinghende alle de iene de gode nicht willen beteren mit deme liue, dat men se dar to dwinghe mit deme gude. § 2 (1 b). Aldus sal werlic gerichte vnde geistlic ouer en dreghen, swat so dem enen wederstat dat men it dem anderen dwinghe horsam to wesene vnde rechtes to pleghene.

¹⁾ boden ²⁾ ne mach *doppelt* ³⁾ *Ho. fh.* dar't gerichte binnen leget.

§ 3 (2). Ban scadet to der sele vnde nemet doch nemanne (*S. 105 b*) den lif vnde ne krenket nemanne an lantrechte¹⁾, dar ne uolghe des koninghes achte na. § 4 (3). Uestunghe nemet dem manne lif of he begrepen wirt dar binnen, vnde nicht sin recht, swo langhe he dar inne is.

Artikel lxxxvij. (III, 64 a.)

§ 1. Būdet der koning des rikes denest oder sinen hof mit ordelen, vnde let he in kundeghen den uorsten mit sinem breue vnde mit sinem ingheseghele ses weken er he werden scole, den scolen se suken binnen dudischer art swar he is; latet se it, se weddet dar vmbe. § 2. De uorsten de uanenlen hebbet de wedden dem koninghe hundert punt; alle andere lūde de weddet teyn punt, dar men vmbe vngherichte nicht ne weddet.

Artikel lxxxviiij. (III, 64 b.)

§ 1 (3). Deme hertoghen weddet oc teyn punt iewelie eddele man. Der ieghenote is genūch binnen dem hertochdūme (*S. 106 a*) de sunderlich recht hebben willet, also Holtzetzen vnde Hadelere vnde Stormere; van irme rechte secghe ic nicht. § 2 (4). Sestich schillinghe weddet men dem greuen vnde oc deme uoghede de vnder koninghes banne dinghet, of he den ban van dem koninghe seluen heuet. § 3 (5). Koninghes ban ne mūt neman lien wen de koning selue. De koning ne mach nicht weygheren to liene den ban deme it gherichte ghelegghen is. Ban liet men ane manschap. § 4 (6). Palenzgreuen vnde lantgreuen dinghen oc vnder koninghes banne also de greue, deme weddet men oc sestich schillinge. § 5 (7). Jeweliken margreuen drittich. § 6 (8). Deme schul-teten weddet achte²⁾ schillinghe sine bierghelden. § 7 (9). Deme beleneden³⁾ uoghede de des koninghes ban nicht ne heuet weddet men dre schillinghe to dem aller hoghesten. § 8 (10). Deme gogre- (*S. 106 b*) uen ses penninghe oder enen schilling, al weder dat⁴⁾ der lantlude kore steit. § 9 (11). Deme burmestere weddet⁵⁾ ses penninghe sine bierghelden vnde vnderwilen dre schillinghe vor hut vnde vor har, dat is der bur ghemene to drinkende.

¹⁾ *Ho. fh.* noch an lenrechte ²⁾ *vor achte ist mē getilgt* ³⁾ *geleneden*
⁴⁾ *da, Ho. die (f. urspr. Instrumentalis?)* ⁵⁾ *weddet man Ho., dafür fehlt sine bierghelden.*

Artikel lxxxix. (III, 65.)

§ 1. DE marcgreue dinghet bi sines sulues hulden ouer ses weken, dar vint iewelic man ordel ouer den anderen den men an sineme rechte nicht beschelden ne mach; doch ne antwardet dar neman to kampe sineme vnghenoten. § 2. Wirt en man sines ghenotes man, sine bort noch sin lantrecht ne heuet he nicht ghekrenket, sinen¹⁾ herschilt heuet he auer ghenederet.

Artikel lxxxx. (III, 66 a.)

§ 1. MEn ne mût nenen market buwen *deme anderen* bi ener mile na. § 2. Men ne mût oc nene²⁾ borch buwen, noch stat uestenen mit plancken noch muren, noch werder (*S. 107 a*) noch berg bûwen noch torne binnen dorpe, ane des landes richteres orlof. § 3 (3a). Ane sin orlof mût men grauen also dep also en man mit eneme spaden upghescheten mach de erden so dat he nene schemele make. § 4 (3 b). Men mût oc wol bûwen ane sin orlof mit holte oder mit stene drier dele ho bouen en ander, ene³⁾ binnen der erden⁴⁾, desten men ene dore hebbe in deme nederme gademe bouen der erde knies ho. § 5 (3 c). Men mût oc wol uestenen enen hof mit tune oder mit staken oder mûren also ho also he ghereken mach up eneme orse sittende. Tinnen unde borstwere scal dar nicht ane sin.

Artikel lxxxixj. (III, 66 b.)

§ 1 (4 a). MEn ne mût nene borch weder bûwen ane des richteres orlof, de vmme vngherichte mit ordelen ghebroken is. § 2 (4 b). Bricht men auer en hus gheweldichlike, oder let it de herre togan van mûtwillen oder dorch arm- (*S. 107 b*) mûde, dat mût men wol weder buwen ane des richteres orlof.

Artikel lxxxixij. (III, 67. 68.)

§ 1 (III, 67). Swe dem anderen sin hus afgewinnet gheweldichlike mit vnrechte, claghet iene dar up also recht is, vnde halt men it eme gheweldichlike uore, al de wile he is vnweldich is de dar recht to heuet, so ne mach men up dat hus nene claghe dún dar vmme men it mit rechte breken

¹⁾ sine ²⁾ nene *aus* nenen *geb.* ³⁾ anderene ⁴⁾ *Ho. fh.* die anderen tvo boven.

scole. § 2 (III, 68). De richtere scal to dem ersten mit enem bile dre sleghe slan an ene borch oder en ghebuw dat mit ordelen uerdelet is; dar scolen de lantlude to helpen mit howene vnde mit rammene. Nicht ne scal *men* it bernen, noch holt noch steyn dannen uoren noch nicht des dar uppe is, it ne si roflich dar up gheuoret. Tût sic dar ieman to mit rechte, de uorit dannen. Den grauen vnde den berch sal men euenen mit spaden. Alle de binnen dem gerichte (*S. 108 a*) gheseten sin de scolen dar to helpen dre daghe bi eres sulues spise, of se dar to gheladen werdet mit gheruchte.

Artikel lxxxiiij. (III, 69.)

§ 1. Swar men dinghet bi koninghes banne, dar ne scal noch schepene noch richtere cappen hebben an, noch hût noch hûdeken noch huuen noch hanschen. Mentele scolen se up eren schulderen hebben, sunder wapen scolen se sin. § 2. Ordelen scolen se vinden vastene ouer enen ieweliken man, he si diûdisch oder wendisch, oder eghen oder vri. Dar ne scal anderes neman ordele vinden ane se. Sittende scholen se ordele vinden. § 3. Schilt ir ordelen en ir ghenot, he sal des bankes bidden en ander to vindene. So scal iene upstan de dat ordelen uant, vnde desse scal sic setten in sine stat vnde vinden dat eme recht dunke, vnde te dar mede dar he dÛrch recht¹⁾ *ten scole*, vnde behaldet vnde latit mit rechte also hir uor sproken is.

(*S. 108 b*) Artikel lxxxiiiij²⁾. (III, 70. 71.)

§ 1. Swar men nicht ne dinghet vnder koninghes banne, dar mût iewelic man wol ordele vinden ouer den anderen den men nicht rechtlos beschelden mach, ane de³⁾ Went up den Sassen vnde de Sasse up den Went. § 2. Wirt auer de Went oder de Sasse mit vngherichte gheuanghen mit der hanthaften dat vnde mit deme gheruchte⁴⁾ uor gherichte bracht, de Sasse tughet up den Went vnde Went up den Sassen, vnde mût ir iewedder des anderen ordelen liden de also geuanghen wirt. § 3 (III, 71 § 1). Jewelic⁵⁾ man den men schuldighet mach wol weygheren to antwordene, men ne schuldeghe in in der sprake de an in gheboren is.

¹⁾ dÛrch recht *aus* recht durch *geb.* ²⁾ lxxxiiiij ³⁾ den ⁴⁾ gheruchte *aus* ghe richte *geb.* ⁵⁾ Jeweliken.

Artikel lxxxv. (III, 74. 75.)

§ 1 (III, 74 a). WJrt en wif mit rechte van iren manne scheden, se behalt doch ir liftucht de he ir gaf an sineme eghene, vnde ir ghebuw dat dar uppe stat. Dat ne mût auer se nicht upbreken noch dannen voren; (*S. 109 a*) anders ne bliuet ir nen ghebuw noch nicht der morghengaue. Jr rade behalt se vnde ir musdele. § 2 (III, 74 b). Men sal ir och wederlaten vnde wedergheuen wat se to irme manne brachte, oder also uele des mannes gûdes alse ir ghelouet wart do se to samene quamen. § 3 (III, 75 § 1). An eghene is recht liftucht der vrowen, wen it in neman krenken ne mach to irme liue, vnde an lene nicht, went it to mangher wis ghebroken mach werden. § 4 (2). Len bi ires mannes liue is ir ghedinghe; na ires mannes dode ist ir rechte len. § 5 (3). Newedder man oder wif ne moghen lengher len heuen wen to irme liue; allen eruet¹⁾ *it* de man vnde de vrowe nicht.

Artikel lxxxvj. (III, 76.)

§ 1. STeruet enem wif ir man vnde bliuet se in des mannes gûde vnghetweiet mit den kinderen langhe wile oder korte, swenne se sic tweiet dar na, nemet de vrowe ir morghen- (*S. 109 b*)gaue vnde ir rade vnde ir musdele an alle deme gûde dat dar²⁾ danne is, also se nemen scolde to der tit do ir man starf. § 2. Hadde auer de vrowe man ghenomen vnde was he to ir vnde to den kinderen in dat vnetweide gût ghevaren, vnde steruet danne dat wif, de man behalt alle des wiues recht an der uarender haue, sunder dat ghebuw vnde sunder rade. § 3. Nemet de man ene wedewen de eghen oder len oder liftucht oder tinsgût heuet, swat so he in deme gûde mit siner pluch arbeydet, steruet sin wif er der sat, he scal it vullenarbeiten vnde seien vnde afsniden, vnde tins oder pleghe scal he dar af gheuen ieneme uppe den dat gût eruet. § 4. Steruet auer de vrowe na der sat als de eghede dat lant began heuet, de sat is ires mannes, vnde nis dar nemanne nicht plichtich ane to gheldene dar se nen³⁾ tinsghelde⁴⁾ af ne was. § 5. Swat oc tinses oder (*S. 110 a*) pleghe in der vrowen gûde was dar man ir af ghelden scolde, starf se na den

¹⁾ steruet ²⁾ dat dar] dar dat ³⁾ ne ⁴⁾ tinsghelde *aus* tinsgheldene *geb.*

rechten tinsdaghen, dat gût is des mannes verdene gût, also it der eruen wesen scolde of se ane man were.

Artikel lxxxvij. (III, 77.)

§ 1. Dût¹⁾ en man sin lant vt beseyt to tinsc oder to pleghe to beschedenen iaren dat men it beseyt eme wederlate, to swilker tit he binnen den iaren steruet, men scal it den eruen beseyt wederlaten; wen he is in nicht lengher weren mochte wan de wile dat he leuede. § 2. De eruen scolen och uan der sat soghedanen tinsc oder pleghe gheuen ieneme an den dat gût gheboret, also men ieneme scolde de it utdede; wen it sines sulues *plûch* nicht beghinc do he starf.

Artikel lxxxviii. (III, 78.)

§ 1. DE koning vnde iewelic richtere mût wol richten ouer hals vnde ouer hant vnde ouer erue iewelikes sines mannes vnde maghes vnde ne dût dar an ieghen sine truwe²⁾ nicht. § 2. De man (*S. 110 b*) mût oc wol sineme koninghe vnde sineme richtere³⁾ vnrechtes wederstan vnde io helpen *weren* to aller wis, al si⁴⁾ he sin mach oder sin herre⁵⁾, vnde dût dar an ieghen sine truwe²⁾ nicht. § 3 (4). De man mût oc wol volghen⁶⁾ uor sines herren hus, vnde de herre vor des mannes vnde de mach vor des maghes, dar he vmme vnghe-richte mit deme gheruchte uoreladet wirt, vnde mût it io wol helpen breken, of men it mit rechte nicht vntredet, vnde ne dût dar ane ieghen sine trûwe⁷⁾ nicht. § 4 (5). Jewelc man mût wol helpen weren stede, borghe vnde lant vnde lif sines herren vnde maghes vnde mannes vnde sines vrundes, weder herren vnde mach vnde man de se gheweldichliken sûket; vnde he mût wol uppe se striden, vnde dût dar ane weder sine truwe nicht, destede dat he sulue irs sulues haue nicht ne neme. § 5 (6). Wundet oc eyn (*S. 111 a*) man sinen herren oder sleit he in dot ane notwere, oder de herre den man, he ne dût weder sine truwe nicht, of de not up en mit rechte bracht wirt. § 6 (7). Sineme wechuerdighen sellen vnde sineme werde dar he gheherberghet is, vnde sineme gaste vnde swe to sinen gnaden vlût, deme sal de man helpen weder aller manlikeme dat he sic ghewere vnrechter gewalt, vnde

¹⁾ Bût ²⁾ s. tr.] sinen truwen, *vgl. Note 7* ³⁾ réchtere ⁴⁾ al si] also ⁵⁾ herre si ⁶⁾ ghen ⁷⁾ sine trûwe *aus* sinen trûwen *geb.*

ne dût weder sine truwe nicht. § 7 (8). Sûket de herre den man oder de man den herren vnuerclaghet uor sinen mannen na rechte, he dût weder sine truwe. Ne komet he auer uppe sinen scaden nicht vt, vnde schût¹⁾ eme scade van eme suluen oder van den de dorch sinen willen dar ghekomen sin, oder dar he helper to is vnwetene, den scaden scal he ghelden uppe recht, vnde it nis weder sine truwe nicht. § 8 (9). Swar auer de man in ener reyse is vnde nicht nis (*S. 111b*) houetman, ridet lude an in vnde an de sine, vnde dût he scaden sineme herren oder sineme manne oder sineme maghe oder sweme it is, ane sinen rat vnde ane sine dat, gheweret he dat uppen hilghen, he bliuet is ane ghelt vnde ane laster.

Artikel lxxxix. (III, 79.)

§ 1 (1 a). Swar ghebure en dorp setten van wilder wortelen, den mach des dorpes herre wol gheuen eruetinsrecht an deme gûde, al ne sin se to deme gude nicht gheborin. § 2 (1 b). Nen recht ne mach he in auer gheuen noch se suluen kesen, dar se des landes richtere sin recht mede krenken oder sin ghewedde mede minneren oder meren moghen. § 3 (2). Nen vtwendich man nis och plichtich in dem dorpe to antwordene na irme sunderliken dorprechte, he ne claghe dar up erue oder uppe gût oder vmme schult. § 4 (3). Swar de man claghet dar mût (*S. 112 a*) he antwarden of men up in claghet, ane to kampe wert.

Artikel C. (III, 80 a.)

(§ 1) ERsteruet en eghen van enem bierghelden eruelos, dre houe oder dar benedene²⁾, dat horet in dat schultetdûm. Van sweme it irsteruet van drittich hûuen oder dar benedene, dat horet in de grafschap. Js is mer wen drittich hûue, it is deme koninghe allit leddich.

Artikel Cj. (III, 80 b. 81 a.)

§ 1 (2). Let de koning oder en andere herre sinen denestman oder sinen eghenen man vry, he behalt vrier³⁾ lantzeten recht. § 2 (III, 81 § 1). Togat auer der scepenen binnen ener grafschap, de koning mût wol des rikes denestman mit ordelen

¹⁾ schût ²⁾ be nedede ³⁾ vier.

vri laten vnde to schepen dar maken, dorch dat men richtes become vnde koninghes ban denne¹⁾ holden *moghe*. He scal auer des rikes gûdes²⁾ also uele in to eghene gheuen dat se schepenen dar af wesen moghen; ir iewelikeme dre hûue oder (*S. 112 b*) mere. Dat gût mût he nemen vt deme gûde der grafschap swar it de greue ledich heuet, dor dat der schepenen eghen in der grafschap irstoruen is.

Artikel Cij. (III, 81 b. 82.)

§ 1 (2). DEnesteman eruet vnde nemet erue alse vry lûde na lantrechte, wan alene dat se buten ir herren walt nicht komen ne moghen. § 2 (III, 82 § 1). Swe sin recht vor gerichte uorleset in ener stat, he heuet it al uorloren, of men is in deme gherichte ghetuch heuet. Des gherichtes tûch nis auer neman *plichtich* to bringhende in en andere gherichte; wen iene richter vor deme he rechtlos geseghet wirt, de scal twene siner boden senden vor den richtere dar he sin recht verloren heuet, dat se horen of men is in uertûghen moghe; vnde des scolen se danne ghetuch sin dat se der³⁾ warheit vor deme richtere bekenen.

¹⁾ dar *Ho.* ²⁾ gût ³⁾ dar.